

Auswärtige Gewalt und Kolonialgewalt in den Vereinigten Staaten von Amerika.

**Eine rechtsvergleichende Studie
über die Grundlagen des amerikanischen und
deutschen Verfassungsrechts**

von

Dr. Erich Kaufmann.

**Leipzig,
Verlag von Duncker & Humblot.
1908.**

Inhaltsübersicht.

Inwgrt	Seite
	VII
A. Einleitung	1
I. Die neuen Probleme der imperialistischen Politik	1
1. Eigenart der neuesten Erwerbungen der Vereinigten Staaten	1
2. Die Stellung der Justiz	3
3. Die zwölf „Inselfälle“ vor dem „Supreme Court“ . .	5
4. Eigentümlichkeit der Verhandlungen	10
II. Übersicht über die Argumentationen der „Inselfälle“	12
1. De Lima v. Bidwell und Downes v. Bidwell als grundlegende Entscheidungen	12
2. Die anderen Porto Rico-Fälle und der „Fourteen Diamond Rings-Case“	16
3. Hawaii y. Mankichi, Gonzales v. Williams, Dorr v. United States	18
III. Die systematischen Probleme	20
1. Staatsvertrag und Gebietserwerb; Kolonialgewalt und Verfassung	20
2. Art der Behandlung	22
B. StaatSTertrag und Gebietserwerb	25
I. Das Problem des StaatsVertrages	25
1. Die Stellung der auswärtigen Angelegenheiten in der konstitutionellen Theorie	25
2. Die Gewaltenlehre von John Locke	26
3. Die Trennung der Gewalten bei Montesquieu. . . .	31
4. Die Verfassung der Vereinigten Staaten	34

	Seite
II. Das Problem des Gebietserwerb es	38
1. Unklarheiten über die Rechtsnatur des Gebietes . .	38
2. Die begriffliche Trennung der Herrschaft über das „Land“ von der über die „Leute“	39
3. Die Verfassung der Vereinigten Staaten	42
III. Die Lösungsversuche der Inselfälle	43
1. Die spezifisch-amerikanische Vertragstheorie(De Lima, Downes; Brown; Füller und Genossen)	43
2. Die Trennung des „title to the soil“ von dem „status of the inhabitants“ (Attorney und Sollicitor General)	45
3. Erfreuliche Inkonsequenzen von Füller und Genossen	47
4. Interpretationsregeln und die Unterscheidung von Einverleibung und Eigentumserwerb (White u. Genossen)	49
5. Die Präzedenzfälle und ihre Auslegung durch die verschiedenen Ansichten	59
IV. Konstruktion des Staatsvertrages	67
1. Die Vertragsgewalt und die Kompetenzen des Kongresses	67
2. Die Lösung in England und die Ansätze dazu in den Vereinigten Staaten	72
3. Die Lösung der konstitutionell-monarchischen Doktrin in Deutschland !	79
4. Verträge als „oberstes Landesgesetz“	82
5. Bedeutung der parlamentarischen Mitwirkung - - -	84
6. Die Form dieser Mitwirkung	87
7. Die auswärtige Gewalt des Bundes und die Kompetenzsphäre der Gliedstaaten — im Deutschen Reich	93
8. — in den Vereinigten Staaten	95
V. Konstruktion des Gebietserwerbes :	99
1. Gebiet und Staatsgewalt	99
2. Die deutschen Verfassungen und die Mitwirkung der Landtage	102
8. Die Besonderheiten der württembergischen Verfassung	106
4. Etatrechtliche Seite des Gebietserwerbes - - - -	109
5. Die staatsrechtliche Einverleibung	111
6. Einfaches Gesetz oder Verfassungsänderung - - - -	118
7. Ergebnis	123
8. Übergang zum Folgenden	126
C. Kolonialgewalt und Verfassung	128
I. Das Problem und die Fragestellungen	128
1. Der juristische Begriff der Kolonie	128
2. Kolonialgewalt und auswärtige Gewalt	132

	Seite
3. Der koloniale Inland- und Auslandbegriff *	140
4. Der Bundesrat als präsumtiv zuständiges Zentralorgan des Deutschen Reiches	148
5. Artikel 4 Ziffer 1 der Keiehsverfassung	151
6. Problemstellung für die Vereinigten Staaten - - -	155
II. Der Standpunkt der spezifisch amerikanischen Staatslehre	157
1. Die „Self-extention“ der Verfassung und die Freiheitsrechte als dem „government“ inhärierende Schranken	157
2. Die „bürgerlichen“ und die „Freiheits“-Rechte in den Territorien	161
III. Kritische Würdigung der amerikanischen Staatslehre	165
1. Staatsouveränität und Organsouveränität — „state“ und „government“	165
2. Wandlungen der amerikanischen Staatslehre in der Konstruktion der Freiheitsrechte *	168
3. Rationalismus und Irrationalismus als Grundlagen für den Gegensatz des amerikanischen und deutschen Konstitutionalismus	177
4. Irrationale Voraussetzungen für die Berechtigung der rationalistischen Staatslehre in den Vereinigten Staaten	183
5. Kritik der amerikanischen Volkssouveränitätslehre .	191
6. Tendenz unserer kritischen Erörterungen	200
IV. Die Lösungsversuche der Inselfälle	203
1. Die Geltung der Immunitäten nur innerhalb der Staaten (Attorney und Sollicitor General)	203
2. Die Verwendung irrationalistischer Argumente für diese These	208
3. Die Unterscheidung „absoluter“ und bloß „regulativer“ Grundrechte und das Prinzip der „Applikabilität“ (White und Genossen)	211
4. Die Gegenargumente der strikt amerikanischen Staatsauffassung (Füller und Genossen)	213
5. Die Entscheidung von Brown im Downes-Fall - - -	219
6. Der Mankichi- und der Dorr-Prozeß	221
V. Kritik, Lösung und Schluß	224
1. Kritik der Argumentationen der Inselfälle	224
2. Konstruktion der Kolonialgewalt	230
3. Über die Zukunft der amerikanischen Grundrechte .	237
Namen- und Sachregister	243